



Spengler Werner Lyner schliesst die Kiste, die unter den Grundstein des S-förmigen Gebäudes gelegt wurde. Links in der Visualisierung das Gesewo-Projekt, hinten jenes der Architekten Dahinden + Heim. Bilder: pd/hd

Grundstein für 127 Wohnungen gelegt

Wo einst die Sulzer-Giesserei stand, werden nun mehrere Wohnüberbauungen realisiert. Gestern wurde der Grundstein für die ersten 127 Wohnungen gelegt. Und die Verhandlungen für den Landkauf für das neue Schulhaus sind abgeschlossen.

Baupläne, Informationsdossiers, die aktuelle «Landbote»-Ausgabe, Bilder der Projektleiter und ein Sackmesser: Das schweisst Spenglermeister Werner Lyner in eine kleine Box ein und trägt sie zum Ort des Grundsteins. Die Koordinaten werden aufgenommen, damit in zwei Jahren, wenn der Bau fertiggestellt sein soll, drei Meter darüber im Innenhof der S-förmigen Überbauung eine Plakette angebracht werden kann.

So klein die Box, so gross das Projekt, das an der Ecke Else-Züblin-Strasse/Ida-Sträuli-Strasse in Neuhegi, gleich neben dem Eulachpark, reali-

siert wird. Ein sechsstöckiger Bau mit 127 Wohnungen, vier Ateliers und fünf Gewerberäumen wird hier errichtet. Das bestehende neunstöckige Hochhaus bleibt als Zeitzeuge erhalten.

Die Überbauung ist sowohl für das Architekturbüro Lattmann aus Winterthur als auch für die Bauherrschaft Mobilair, die dafür rund 60 Millionen Franken investiert, das grösste Bauvorhaben ihrer Geschichte. Es hat wohl damit zu tun, dass Urs Berger, CEO der Mobilair, für die Grundsteinlegung nach Winterthur gereist ist. Aber nicht nur: Berger ist in Winterthur aufgewachsen und hat 40 Jah-

re hier gelebt. «Ich bin vom Standort Winterthur überzeugt und finde es wichtig, dass grosse Investoren hier tätig sind», sagte er. Mit der Ausführung ist die St.Galler Generalunternehmung Bauengineering.com AG beauftragt. Geschäftsleiter Arthur Fagagnini sagte in seiner Ansprache, dass es zwar offenbleibt, wie lange die Finanzkrise noch dauere: «Wenn die Investoren aber zurückhaltend sind, wird sie noch länger dauern.»

Die gestrige Grundsteinlegung war gewissermassen auch der Startschuss für mehrere Bauvorhaben in diesem Areal. Unmittelbar daneben entsteht die Überbauung Else Züblin mit 141 Wohnungen der Architekten Dahinden + Heim, Bauherrschaft sind die Helvetia-Versicherungen. Laut Projektleiter Lukas Grossert wurde auch hier schon im August mit dem Aushub

begonnen, die Grundsteinlegung folge wahrscheinlich im November. 2011 will dann die Gesewo mit dem Bau des benachbarten Mehrgenerationenhauses beginnen.

Schulhaus rückt näher

Dringender warten wohl viele Eltern in Oberwinterthur und Neuhegi auf das geplante neue Schulhaus. «Wir stehen mit zwei Partnern kurz vor Abschluss der Verhandlungen und gehen davon aus, dass wir den Kauf diesen Sommer abschliessen können», sagte Stadträtin Pearl Pedergnana (SP) anlässlich eines Elterninformationsabends im vergangenen Juni. Das schöne Wetter liess es gestern zwar fast vergessen – doch es ist bereits Herbst. Laut Erich Dürig, Bereichsleiter Immobilien, sind die Verhandlungsgespräche abgeschlossen, die Vertragsdokumente werden

nun dem Stadtrat vorgelegt. Für die Erlangung der Rechtsgültigkeit brauche es jetzt noch die öffentliche Beurkundung der Verträge. Der Landkauf sei auf sehr gutem Weg und er sei zuversichtlich, «dass der Kauf bis Ende Jahr gesichert ist». Warum hat sich der Kauf verzögert? «Es gibt keinen speziellen Grund dafür – Landkäufe brauchen einfach Zeit», sagt Dürig. Preisverhandlungen seien jedoch kein Thema gewesen. Über die Höhe der Kaufsumme gibt Dürig keine Auskunft.

Laut Pedergnana ist die Realisierung auch vom Kanton abhängig: Das Raumprogramm wurde im Sommer der Bau- und Bildungsdirektion zur Genehmigung unterbreitet. Sobald die Rückmeldung des Kantons eintreffe, folgt die Weisung an den Gemeinderat. Danach wird ein Entscheid des Stimmvolks nötig. | KATHARINA BAUMANN

CHINA ZU BESUCH AM KIRCHPLATZ

Donnerstag, 8. Oktober, ganzer Tag
Feng Shui (Marion Kleiner / Andrea Hasler)

Freitag, 9. Oktober, 19 Uhr

Papier, Seide, Porzellan und mehr: Kulturbedingungen zwischen China und dem Westen, 1200–2000. (Marc Winter, Sinologe)

Samstag, 10. Oktober, 11 Uhr

Chinesische Kalligrafie. Anmeldung: 052 267 52 07 (ab 12 J.)

Montag, 12. Oktober, 19 Uhr

Kulinarisches aus dem Reich der Mitte (Raffael Keller, Sinologe) Anmeldung: 052 267 51 48 (Platzzahl beschränkt; Unkostenbeitrag: Fr. 15.–)

Donnerstag, 15. Oktober, ganzer Tag
Feng Shui (Marion Kleiner / Andrea Hasler)

Freitag, 16. Oktober: 10, 14, 17 Uhr / Samstag, 17. Oktober: 13.30 Uhr

Taiji Solar Lunar für Erwachsene (Katharina S. Kadler)

Veranstaltungen für Kinder

Mittwoch, 14. Oktober, 10 Uhr

Lius Reise. Eine Reise in die Welt der chinesischen Schriftzeichen. (ab 8 J.) Samstag, 17. Oktober, 11.00 Uhr

Taiji Solar Lunar für Kinder (Katharina S. Kadler)

Details unter www.winbib.ch

Lampions und Drachen zwischen Büchern

Derzeit wähnt man sich in der Stadtbibliothek fast ein wenig wie im Chinarestaurant. Doch serviert wird in den nächsten zehn Tagen – vorwiegend – geistige Kost aus und über China.

Rote Lampions, chinesische Schriftzeichen und Drachen verschönern derzeit die Stadtbibliothek, im Untergeschoss ist zwischen den Regalen des Kinderbibliothekszentrums Kibiz mit grünem Stoff ein Zelt errichtet worden. Hier findet am Mittwochvormittag die erste Veranstaltung der Reihe «China zu Gast» statt: «Der Tigerprinz» heisst die Geschichte aus China, die Sulamith Steinmann und Christian Brassel den Kindern erzählen und vorlesen. Gekommen sind allerdings nur gerade vier kleine Zuhörerinnen.

Christl Göth Steger, Verantwortliche für Marketing und Kommunikation der Stadtbibliothek, trägt den bescheidenen Andrang mit Fassung: «Es war uns klar, dass der Zeitpunkt unserer Chinareihe wegen der Herbstferien ein gewisses Risiko



Sulamith Steinmann liest den gespannt Zuhörerinnen vor. Bild: Donato Caspari

birgt, aber es ging halt nicht anders», sagt sie. «Zudem folgen ja noch weitere Veranstaltungen.» Zu diesem Projekt hätten erstmals alle Teams im Stammhaus am Kirchplatz einen Beitrag geleistet; zehn Anlässe zum Thema China sind so zustande gekommen – zwei weitere werden etwas später in den Bibliotheken Töss und Wülflingen folgen. Insgesamt stehen

bis Ende Jahr noch gut achtzig Veranstaltungen auf dem Programm der Winterthurer Bibliotheken (2008 waren es insgesamt 279). Ist die «Eventitis» ausgebrochen?

«Die Quartierbibliotheken organisieren schon seit Jahren ihre Anlässe», sagt Christl Göth Steger. «Weitere sind vor allem vom Stammhaus am Kirchplatz hinzugekommen.» Die

Angebotsfülle stamme daher, dass jede Abteilung spezifische Schwerpunkte hat, aus denen sich fast automatisch Anlässe ergeben: So wird die Belletristikabteilung oft von Autoren für Lesungen angefragt, und der Bereich «Naturwissenschaft und Technik» kann unter seinen Benutzern auf Experten zurückgreifen. Ein seit einigen Jahren anhaltender Trend hin zu (Kunden-) Events und vor allem der Standortwechsel an den Kirchplatz hätten diese Entwicklung begünstigt.

Nicht noch mehr Events

«Nach sechs Jahren ist zudem die Einrichtungs-, Aufbau- und Teambildungsphase am Kirchplatz abgeschlossen», sagt Christl Göth: «Die Mitarbeiter finden dank der Computerisierung neben ihrer normalen Arbeit etwas Zeit für die Organisation von Events.» Man sei sich aber bewusst, dass dies auch eine Ausprobierphase ist, in der man Experimente wage. Und man erkennt dabei durchaus auch die Grenzen: «Es werden nicht immer mehr Veranstaltungen werden», sagt sie, «Vielmehr werden einzelne Gefässe, die sich etablieren, weiterentwickelt und vertieft.» | ALEX HOSTER

ANZEIGE

JETZT NEU

MATRATZEN FESTIVAL

Das neue Rückensystem von riposa.

www.moebelmaerki.ch

möbel märki

Volketswil, beim Volkland Tel. 043 399 39 00
Rickenbach b. Wil, beim Coop Center Tel. 071 923 83 83

Festival-Preise